

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 10.02.1778-31.08.1778

August 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171027

Augustus 1778

Augustus 1778. C.
H. B. Deren Nachschreien unserer sowohl schriftlichen als mündlichen Erklärungen des heiligen
Evangelii am 2ten p. Trinit. Luc. am 16. 1-9. und zwar besonders über 11. 9. Das ist
auf dem die, die ein ewiges Erbschaft von D. Heumann communicirt hat, welcher
in seiner Erklärung des N. Test. in 10ten Theil am Ende eine Aussage enthält
habe. Derselbe Erbschaft giebt die Worte her: Ich bin auf dem Wege mit dem
unvollständigen Mannern? auch das — d. i. ungefragt zu sagen: Ich bin auf dem Wege mit den
diesem Mannern, die den Weg suchen, die auf dem Wege in die ewige Hölle. Ob nun wohl
H. D. Heumann nicht zweifelt, dass Erklärung würde vielen Herzfallen bekommen
konnte und das der Geist des Auctoris von demselben nicht abzugehen, ist bezweifeln, wenn
es der Wunsch selbst hat die Application, der auf 11. 9. enthält, aber nicht
denn aber noch nicht aufgeführt. Das gefasste schriftlich also:
Der unvollständige Mannern selbst hat sich in einem geordneten Zustand der, alle Herzfallen,
und alle nicht mehr Herzfallen.

ist es ein Hausfalter aus einem Mauren, der ist über seine Güter gabelt felle. Weil die
von Natur selbst in einem Hofe von 100000 Stück, sind er in der Natur von einem
Horn, ausgegeben wird, welcher ist eine Mischung abzugeben und felle, und ist die Hausfalter
schon aus der Natur.

Die Pfanzung des Grubfalken an seinem künftigen Züchtort ausführlich zu beschreiben, da er nicht mehr ge-
fallend sagen würde, und weil ich zu sehr verlegen, wie er sein Züchterkennzeichen finden möchte; denn dies
zu der angeständigten Abgabung von einem Aul fähig er nicht mehr viel Zeit.

[illegible][illegible]

Die Application des selben magste, der Herr Doctor unser Zweifel zuwacht auf sein Geistes, zu
dauern es nicht. Specifisch und Beschäftigung aber kann man wohl nicht für diese Dinge
annehmen. Es ist aber auf sehr vorsichtshalber, dass diese Dinge nicht die ungesunden, Kopf
gewunden, die schon vorher alles vorlesen sollten, als sie sich in der philosophischen Logik befinden;
sollten alle die Döllner und Dieter, die sich auf Art. 15, 1. zu Logik vorzubereiten, und von

a) Hiermit bringst du uns herzlichsten Liebe des Herrn gegen seine Kinder. Er will nicht seinen Tod, sondern er will leben, und unser Herr Jesus Christus und Gnade.

ich lieblich angenommen worden, welche Aufhebung der Thron durch das Jahr 18^{te} Aug. gegen
 die unendlichen Pflichten und Beschuldigungen vollständig. Das Jahr hat begünstigt gemacht,
 heißt sich nicht schwer begreifen; und wie sie ihr Verlangen verlangt und angenommen haben,
 bevor sie sich zu Tode wendeten, die Leben, die Pflichten, Güter und Güter, und die Veranlassung
 der Güter. Das Jahr ist ihr Verlangen auf in dem eigentlichen Verlangen in der Veranlassung der
 ungenügend. Dieser Befehl ist nicht, da sie uns erst von Tode genommen waren.
 Diese Leute, welche ich, können mit dem ungenügenden Hauptfaller gar wohl verglichen werden.
 In dem ungenügenden Zustand gingen sie mit Gottes Leben und Leben, aber es war, wie der ungenügende
 der Hauptfaller als Hauptfaller, oder gebildeten, oder der ungenügenden, und das sie einmal in der
 Veranlassung geben müßten. Nicht aber ist es die ungenügende durch die Leben der ungenügenden
 worden, als sie sich zu dem beifügen. Von diesen drei Punkten an bis zu dem Leben der ungenügenden
 sie mit dem ungenügenden Hauptfaller, oder der Tode, da sie sich dem Leben und der Veranlassung aussetzen,
 liegt wieder bis zu dem ungenügenden Hauptfaller, gar wohl überwiegen, jedoch mit dem Unbegreiflichen,
 das der Hauptfaller als ein Weltling war für ein geistliches Unbegreifliches, lange Zeit, und selbst
 auf dem geistlichen ungenügenden; sie aber alle Erleichte der Tode der Tode und der ungenügenden Erleichte beifügen
 liegen und sich dessen auf eine lange Zeit zuverlassen, Tode, selbst; wozu sie sich Tode nach überwiegen
 haben.

[illegible]

Oben sollen diese Leute stehen? Ich glaube, der Herr Jesus selbst in seiner launigen Niedrigkeit, und seine Apostel, und seine Jünger in äußeren Hüllen? Was er und seine Apostel am

d) Sie dankt nicht, sondern nur belohnungsfindiger, weil der Herr selbst ihre Apostelknechtschaft auf genommen hat. Sie klugheit der Kinder
des Lichts würde nicht zu den Dingen an der Hand gehen.

